

ANKE LUITGARD RASSELNBERG

EHRUNG FÜR EINEN Q. MUCIUS SCAEVOLA IN NYSA

aus: *Epigraphica Anatolica* 40 (2007) 52–54

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EHRUNG FÜR EINEN Q. MUCIUS SCAEVOLA IN NYSA

Auf S. 46–47 dieser Zeitschrift veröffentlicht W. Blümel eine neue Inschrift aus Nysa, auf die im folgenden näher eingegangen werden soll.

ὁ δῆμος καὶ ἡ βουλὴ
 Κοίντον Μούκιον Κοίντου υἱὸν
 Καιουόλαν τὸν υἱὸν Κοίντου Μουκίου
 Καιουόλα στρατηγοῦ ἀνθύπατου
 Ῥωμαίων

Volk und Rat (haben geehrt) Quintus Mucius Q(uinti) f(ilius) Scaevola, den Sohn des Quintus Mucius Scaevola, des Prokonsuls der Römer.

Diese vollständig erhaltene Inschrift war vermutlich Teil eines größeren Monuments mit statuarieschen Ehrungen, welches δῆμος und βουλὴ von Nysa dem Quintus Mucius Scaevola, Sohn eines homonymen Prokonsuls, dedizierten. στρατηγὸς ἀνθύπατος ist als komplexere Phrase neben dem einfachen ἀνθύπατος die reguläre griechische Entsprechung des lateinischen *proconsul* ab

Mitte des 2. Jh.s v. Chr. bis in die augusteische Zeit.¹ Demnach kann auch hier eine Datierung in die republikanische Zeit angenommen werden.

Neben Q. Mucius Scaevola „Augur“,² dem Konsul von 117 v. Chr., welcher 120 als Praetor die Provinz Asia verwaltete, trat vor allem Q. Mucius Scaevola „Pontifex“,³ der Konsul von 95, als in der Folge bekanntestes Mitglied seiner *gens* in republikanischer Zeit in Asia in Erscheinung: Seine dortige Amtsführung als Statthalter in den 90er Jahren⁴ galt als so vorbildlich, daß sie als exemplarisch für zukünftige Statthalter angesehen wurde und zu seinen Ehren in Asia Spiele abgehalten wurden.⁵

Das von Münzer erstellte Stemma der Mucii Scaevolae⁶ wurde bereits durch den von Eilers und Milner veröffentlichten, auf etwa 100–90 v. Chr. datierten Titulus einer Statuenbasis für einen Q. Mucius Q. f. Scaevola in Oinoanda erweitert, den sie als Ehrung für den bis dahin unbekanntes Sohn des Konsuls des Jahres 95, Q. Mucius Scaevola „Pontifex“, identifizierten.⁷

Der als Quintus Mucius Q. f. Scaevola identifizierte konnte die genealogische Lücke schließen, welche in der Überlieferung zwischen dem Konsul und Pontifex und dem gleichnamigen Volkstribunen von 54 und späteren Legaten des Appius Claudius Pulcher in Kilikien bestanden hatte.⁸ Ihm wird nun auch eine weitere Ehrung auf Kos zugewiesen, welche von Münzer noch dem homonymen Vater oder dem Auguren zugeordnet wurde.⁹

Unter Berücksichtigung des obigen Befundes und den Argumenten von Eilers und Milner ist auch der neue Text aus Nysa dem älteren Sohn des Pontifex zuzuordnen.¹⁰ Neben der Ehrung aus Oinoanda stellt er somit eine weitere Ehrung für Quintus Mucius Q. f. Scaevola dar.

Der archäologische Befund in Nysa deutet auf die Verwendung des Inschriftenträgers innerhalb eines mehrteiligen Monumentes und läßt die Annahme zu, daß hier eine Ehrung nicht nur für Q.

¹ Vgl. H. J. Mason, *Greek Terms for Roman Institutions*, Toronto 1973, 160 ff.

² F. Münzer, s.v. Mucius, RE 16.1 (1933) 430–436 Nr. 21; K.-L. Elvers, s.v. Mucius, DNP 8 (2003) 426–427 Nr. I 8.

³ F. Münzer, s.v. Mucius, RE 16.1 (1933) 437–442 Nr. 22; K.-L. Elvers, s.v. Mucius, DNP 8 (2003) 427 Nr. I 9.

⁴ Die Zeit der Statthaltschaft wird kontrovers diskutiert, vgl. u.a. für die Zeit 98/97 v. Chr. D. Magie, *Roman Rule in Asia Minor*, Princeton 1950, II, 1064 und E. Badian, *Q. Mucius Scaevola and the province of Asia*, *Athenaeum* 34 (1956) 104–123, dagegen für 94/93 v. Chr. B. A. Marshall, *The date of Q. Mucius Scaevola's governorship of Asia*, *Athenaeum* 54 (1976) 117–130 und R. Kallet-Marx, *Asconius 14–15 (Clark) and the date of Q. Mucius Scaevola's command in Asia*, *CPh* 84 (1989) 305–312; vgl. auch R. K. Sherk, *Roman Documents from the Greek East*, Baltimore 1969, 256–259 Nr. 47.

⁵ Cic. *Div. in Caec.* 57 sowie *In Verr.* II 2,27 und II 2,51 (*Mucia*), *Diod.* 37,5 und insb. *Val. Max.* III 15,6 *Asia tam sancte et tam fortiter obtinuit, ut senatus deinceps in eam provinciam ituris magistratibus exemplum atque normam officii Scaevolam decreto suo proponeret*; zur Nennung der Spiele (*Μουκίεια*) vgl. auch *IvO* 327, *OGIS* 438 = *IGR* IV 188 (*Poimananon*) sowie *Ps. Asconius Div. in Caec.* 57 (p. 202 *Stangl*) *hic est Mucius, in honorem cuius Asiani diem festum Mucia nominabant* und *Ps. Asconius In Verr.* II 2,27 (p. 262 *Stangl*) *Q. Mucius Asiam singulariter rexerat, adeo ut dies festus a Graecis in honorem eius constitueretur, qui diceretur Mucia*.

⁶ F. Münzer, s.v. Mucius, RE 16.1 (1933) 413–414.

⁷ C. F. Eilers – N. P. Milner, *Q. Mucius Scaevola and Oenoanda: A new inscription*, *AS* 45 (1995) 73–89 mit neuem Stemma der Mucii Scaevolae auf S. 84 = *SEG* 45 (1995) 1816 = *AE* 1995, 1538.

⁸ F. Münzer, s.v. Mucius, RE 16.1 (1933) 446–447 Nr. 23; T. Frigo, s.v. Mucius, DNP 8 (2003) 428 Nr. I 10.

⁹ Vgl. Eilers–Milner (*Anm.* 7) mit *SEG* 45 (1995) 1816, auf dessen Grundlage die veränderte Rekonstruktion der Ehrung auf Kos (vgl. G. Patriarca, *Bollettino del Museo dell'Impero Romano* 3 (1932) 7 Nr. 4) erfolgte (= *SEG* 45 (1995) 1128 = *AE* 1995, 1440).

¹⁰ Vgl. Eilers–Milner (*Anm.* 7), insb. 80–81; für den jüngeren Sohn, Pontifex von 64 v. Chr. vgl. F. Münzer, s.v. Mucius, RE 16.1 (1933) 428–429 Nr. 18. Weiterhin identifizieren Eilers und Milner die in *IEph* 630a geehrte *Caelia* mit der Ehefrau des Vaters, S. 80–82 (= *SEG* 45 (1995) 1574).

Mucius Q. f. Scaevola, den Sohn des Q. Mucius Scaevola, sondern auch für weitere Angehörige und den prominenteren Vater und Statthalter von Asia selbst errichtet worden ist. Denn eine alleinige Ehrung weiblicher oder junger männlicher Verwandter ist wenig wahrscheinlich; ältere männliche Angehörige hingegen können im Gefolge der Statthalter aktiv gewesen und aufgrund dessen auch Gegenstand einer alleinigen Ehrung gewesen sein.¹¹

Hieraus lassen sich Überlegungen zu weiteren Denkmälern dieser Art anstellen, da die hier vorliegende Ehrung eines Angehörigen des Statthalters keine singuläre Erscheinung ist; Ehrungen von Familienangehörigen eines senatorischen Amtsträgers finden sich vielfach sowohl in der Zeit der Republik als auch in der Kaiserzeit gerade in den östlichen Provinzen des Imperiums. Tatsächlich sollten die Ehrungen von Angehörigen in der Regel mit der Tätigkeit und Ehrung des Amtsträgers in Zusammenhang gestanden haben, da nicht anzunehmen ist, daß eine alleinige Ehrung der Angehörigen ohne eine gleichzeitige Ehrung des Amtsträgers selbst erfolgte. Es finden sich imperiumsweit in republikanischer Zeit etwa 30 Beispiele für Ehrungen von Angehörigen, allein 20 davon für weibliche Verwandte, 8 davon aus der Zeit vor 49 v. Chr. sowie etwa 140 weitere Beispiele für die Kaiserzeit. Familienmonumente lassen sich in etwa 50 Fällen nachweisen.¹²

Es läßt sich somit vermuten, daß es mehr als die bekannten Monumente für römische Amtsträger gegeben hat, weil statuarische Ehrungen Angehöriger in vielen Fällen einen Hinweis darauf geben können, daß die Ehrung des Amtsträgers selbst verloren gegangen ist.

Özet

Yazar bu makalesinde, W. Blümel tarafından bu sayıda yayınlanmakta olan 4 no.'lu Nysa kökenli onurlandırma dekretini incelemektedir. Bu dekrette kişi, İ.Ö. 95'den itibaren *pontifex ve consul* olarak görev yapan ünlü Q. Mucius Scaevola'nın büyük oğlu olmalıdır. Nysa'daki arkeolojik buluntular, İ.Ö. 90'larda Asia'da örnek bir vali (*proconsul*) olarak görev yapan baba Scaevola onuruna inşa edilmiş büyük bir anıta işaret etmektedir.

Köln

Anke Luitgard Raßelberg

¹¹ Vgl. O. Salomies, *Honorific Inscriptions of Roman Senators in the Greek East during the Empire*, in: dems. (Hrsg.), *The Greek East in Roman Context, Proc. of a Colloquium organized by the Finnish Institute at Athens, May 21 and 22, 1999*, Helsinki 2001, 141–187, sowie D. Erkelenz, *Optimo Praesidii. Untersuchungen zu den Ehrenmonumenten für Amtsträger der römischen Provinzen in Republik und Kaiserzeit*, Bonn 2003, 58.

¹² Vgl. Erkelenz (Anm. 11), 55–60, insb. 56–57 Anm. 182, 187 und 193; vgl. u.a. auch M. Kajava, *Roman senatorial women and the Greek East: epigraphic evidence from the Republican and Augustan Period*, in: H. Solin – M. Kajava (Hrsg.), *Roman Eastern Policy and Other Studies in Roman History, Proc. of a Colloquium at Tvärminne 2–3 October 1987*, Helsinki 1990, 59 ff., insb. 107 f., sowie K. Tuchelt, *Frühe Denkmäler Roms in Kleinasien*, Tübingen 1973, mit den Belegen Nr. 154, 174, 176, 178, 180, 197, 200, 214 und 219.